



38. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Gremium: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
Sitzungstermin: Donnerstag, 21.06.2018, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.05.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Weiternutzung Rechenzentrum
17/SVV/0536
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
HA; Wiedervorlage

 - 3.2 Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft
17/SVV/0708
Einreicher: Fraktion CDU/ANW
SBV, FA, HA
Wiedervorlage

 - 3.3 Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam
17/SVV/0716
Einreicher: Fraktion Bündnis
90/Die Grünen
SBV, FA, HA
Wiedervorlage

 - 3.4 B-Plan für die Schiffbauergasse
18/SVV/0332
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
HA, SBV

 - 3.5 Weiterentwicklung der Schiffbauergasse als Kultur- und Kreativstandort
18/SVV/0338
Einreicher: Fraktion Bündnis
90/Die Grünen
HA, SBV

- | | | |
|-----|-----------------------------|--|
| 3.6 | Plastiken vom Staudenhof | Einreicher: Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur
und Sport |
| | 18/SVV/0364 | |
| 3.7 | Sitzungskalender 2019 | Einreicher: Stadtverordnete B.
Müller als Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und alle
Ortsbeiräte |
| | 18/SVV/0381 | |
| 4 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 5 | Sonstiges | |

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Schlüter	SPD	nicht entschuldigt
Herr Peter Schultheiß	SPD	entschuldigt
Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Corinna Liefeld	DIE aNDERE	entschuldigt
----------------------	------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	DIE aNDERE	nicht entschuldigt
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	nicht entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	entschuldigt
Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	nicht entschuldigt
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	nicht entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.04.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Präsentation Spielplan 2018 - 2019 des Hans Otto Theaters
Frau Bettina Jahnke
- 4 Vorstellung
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/ Brandenburgische
Gesellschaft für Kultur und Geschichte
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 1. Juni 2019 - Kindertag
Vorlage: 18/SVV/0267
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
JHA
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Planetengarten
Vorlage: 18/SVV/0276
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung und übergibt Frau Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH das Wort.

Frau Faber-Schmidt begrüßt die Ausschussmitglieder auch im Namen von Herrn Dr. Winkler. Im Jahr 2014 sind das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und Kulturland Brandenburg fusioniert und es wurde die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH gegründet. Im Anschluss an die Sitzung bietet Frau Faber-Schmidt allen Interessierten eine Führung durch das Haus an.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.04.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 5 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**. In Bezug auf die Niederschrift der Sitzung vom 26.04.2018 bittet Frau Walter darum, als entschuldigt vermerkt zu werden. Die Niederschrift wird zur Abstimmung gestellt und mit vier Zustimmungen und einer Stimmenthaltung **bestätigt**.

zu 3 Präsentation Spielplan 2018 - 2019 des Hans Otto Theaters

Frau Bettina Jahnke

Frau Dr. Schröter macht darauf aufmerksam, dass erstmalig die Intendanz des Hans Otto Theaters den Spielplan im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vorstellt, worüber sie sich sehr freue.

Frau Jahnke, als neue Intendantin des Hans Otto Theaters, präsentiert die neue Spielzeit 2018/2019, welche unter dem Motto „Haltung“ steht und geht dabei auf das neue Layout des Hans Otto Theaters ein. Der Name Hans Otto steht dabei im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch in der neuen Werbekampagne ab August 2018 wider. Auf den Plakaten wird mit den in den Stücken spielenden Schauspielern geworben. Jeder Schauspieler besetzt 4 Rollen. Somit erlangen auch die Schauspieler Planungssicherheit. Weiterhin fand eine Umbenennung der Theaterhäuser statt. Der Name „Hans Otto Theater“ fungiere als Dachmarke. Das ursprünglich „Neue Theater“ hieße jedoch nun „Großes Haus“. Am 22.09.2018 findet die erste Premiere mit dem Stück „In Zeiten des abnehmenden Lichts“, sowie am 06.10.2018 die zweite Premiere mit dem Kinderstück „Haus Blaues Wunder“ statt, zu denen die Ausschussmitglieder recht herzlich eingeladen seien.

Herr Reich äußert seine Bedenken das Publikum für einen Theaterbesuch zu gewinnen, da die meisten Schauspieler dem Publikum noch unbekannt seien. Dahingehend empfiehlt er die Schauspieler in öffentlichen Publikationen vorzustellen. Er wünscht Frau Jahnke dennoch viel Erfolg. Des Weiteren hinterfragt er, ob es ein eigenes Kinder- und Jugendensemble gebe.

Frau Jahnke verneint dies und macht darauf aufmerksam, dass in dem Fall der Zuschuss der Stadt beinahe verdoppelt werden müsste, da etwa 10 zusätzliche Schauspieler benötigt würden.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt die Herangehensweise von Frau Jahnke und den aktiven Umgang mit dem Namen Hans Otto. Er würde es zudem begrüßen, wenn die Umsetzung einer Ufer-Bühne erneut geprüft werden könnte.

Dem steht Frau Jahnke positiv gegenüber. Auch zu Stadt für eine Nacht würden im Freien Aufführungen erfolgen.

Frau Aube begrüßt ebenfalls die Vorhaben von Frau Jahnke und macht deutlich, dass eine hohe Identifikation Frau Jahnkes mit dem Haus existiere und durch das Programm auch neue Zielgruppen angesprochen würden.

Herr Reich fragt Frau Jahnke, ob sie in Bezug auf den Theater- und Konzertverbundvertrag bereits eine andere strategische Idee hätte.

Frau Jahnke erwidert, dass das Land derzeit eine Agentur beauftragt habe, den Verbund zu untersuchen. Dieses Ergebnis müsse abgewartet werden.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Frau Jahnke für die Präsentation.

zu 4

Vorstellung Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/ Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte

Frau Faber-Schmidt informiert darüber, dass sowohl das Land als auch die Stadt Potsdam Fördermittelgeber der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH seien. Im Rahmen der Fusionierung in 2014 entstanden Diskussionen zur Neuaufstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) an dem Standort der historischen Mitte. Im Vergleich zum Alten Markt würde der Neue Markt durch die Besucher nicht wirklich wahrgenommen. So entwickelte sich der Auftrag, dass auch das HBPG eine aktive Rolle für Potsdams Mitte spielen soll. Frau Faber-Schmidt stellt anhand einer Präsentation die bestehenden Herausforderungen für das HBPG sowie die bestehenden Potenziale, Ziele als auch die geplanten Maßnahmen zur Umstrukturierung in den Jahren 2018 bis 2024 vor. Gemeinsam mit einer Agentur wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt, auf deren Basis ein Konzept erarbeitet werden soll. Erste Maßnahmen zur Umstrukturierung erfolgen in 2018. Die Dauerausstellung sei ab dem 22.07.2017 geschlossen. Eine Interimslösung würde ab August unterm Dach für Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Frau Faber-Schmidt hebt positiv hervor, dass die Stadt nach wie vor 10 % der Finanzierung übernehme. Die Ausgaben für eine Personalgestellung werden, auf Grund des Renteneintritts der Stelleninhaberin, zukünftig durch die LHP auf die institutionelle Förderung zugerechnet. Ab 2019 würde es zu einem

Personalzuwachs kommen, speziell im Bereich der Museums- und Medienpädagogik. Am Ende der Umstrukturierung seien insgesamt 25 Stellen geplant.

Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen die geplante Umstrukturierung und sprechen sich dafür aus, die Thematik im zweiten Halbjahr 2018 erneut im Ausschuss zu behandeln.

Frau Walter bittet darum die Präsentation zugeschickt zu bekommen. Sie würde es begrüßen, wenn zukünftig vermehrt kontroverse Themen diskutiert würden. Des Weiteren hinterfragt sie, ob angedacht sei, zukünftig das Rosenfest wieder stattfinden zu lassen.

Frau Faber-Schmidt erwidert, dass sie die Durchführung des Rosenfestes begrüßen würde. Dazu haben bereits Gespräche mit Partnern stattgefunden. Es sei jedoch auch eine Frage der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Herr Reich teilt mit, dass aus seiner Sicht zum einen die Wahrnehmung des HBPG's als auch die Finanzierung des HBPG's problematisch sei. Zudem bestünden im Land Brandenburg Forschungsdefizite. Gegebenenfalls könnte darüber nachgedacht werden, eine Professur anzudocken. Des Weiteren müsste aus seiner Sicht die Darstellung des dritten Reiches überarbeitet werden. Diese sei nicht ausreichend.

Herr Fröhlich ergänzt, dass nach Fertigstellung des Konzeptes überlegt werden müsste, ob ggf. eine Anpassung der städtischen Finanzierung vorzunehmen sei.

Frau Faber-Schmidt betont, dass wenn die geplante Kabinettsvorlage durch sei, konkreter über das weitere Vorgehen gesprochen werden könne.

Frau Aube erwidert, dass bevor das Konzept zur Verfügung gestellt werde, die finanziellen Auswirkungen zunächst mit dem zuständigen Fachbereich rückgekoppelt würden.

Herr Prof. Voesgen lobt die geplanten Vorhaben und die Offenheit für die Beteiligungen. Er hinterfragt, welche Zielgruppen in erster Linie angesprochen werden sollen?

Frau Faber-Schmidt berichtet, dass der Fokus auf Potsdamer/innen und Brandenburger/innen und Schüler/innen gelegt werde. Weniger würden überregionale Touristen angesprochen.

Frau Reimers zieht Parallelen zwischen dem HBPG und dem Hans Otto Theater. Beide Häuser stünden vor Herausforderungen. Aus ihrer Sicht würden die Berliner/innen ebenfalls in das Zielbild passen. Durch die Digitalisierung würden viele Möglichkeiten, Interessenten anzusprechen, bestehen. Sie wünscht viel Glück bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Herr Mensch regt an, die Besucher ggf. auch durch zusätzliche Eye-Catcher zu akquirieren, wie zum Beispiel durch einen Flohmarkt. So würden die Besucher auf das HBPG aufmerksam.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Präsentation. Eine erneute Behandlung der Thematik wird für die zweite Jahreshälfte vorgemerkt.

zu 5 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 5.1 **1. Juni 2019 - Kindertag**

Vorlage: 18/SVV/0267

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

JHA

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein. Der 01. Juni 2019 falle auf einen Samstag und wäre gut geeignet für ein Kulturprogramm zum Kindertag. Ziel sei es, Kinder frühzeitig mit der Kultur in Verbindung zu bringen.

Frau Reimers begrüßt den Antrag. Kinder, die frühzeitig an Kultur herangeführt werden, würden später eine geringere Hemmschwelle haben, Kulturveranstaltungen zu besuchen.

Herr Prof. Voegen gibt zu bedenken, dass die Veranstaltungen entsprechend beworben werden müssten. Dies würde sicherlich durch den FB 24 wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang hinterfragt er, wie weit die Erarbeitung des Konzeptes zur kulturellen Bildung sei.

Frau Peetz-Mühlstein informiert darüber, dass dahingehend eine Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam erfolge. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen, auf deren Basis ein Konzept erstellt wird. Ziel des Konzeptes sei es, Lücken bzgl. der Vermittlung kultureller Bildung aufzuweisen und dementsprechend Gegensteuern zu können.

Frau Aubel teilt mit, dass die Stadt die Umsetzung des Antrages begrüßt. Die Bewerbung würde durch die Stadt erfolgen. Auch beim Tag der offenen Ateliers wurde dies durch die Stadt gewährleistet. In 2019 würde die Umsetzung zunächst mit den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgen. Anschließend könne evaluiert werden, ob die finanziellen Mittel ausreichen, oder ob perspektivisch zusätzliche Gelder bereitgestellt werden müssten.

Herr Reich macht deutlich, dass es die Gelegenheit bestünde, neue Besucher zu gewinnen.

Frau Aubel bestätigt, dass so auch Zielgruppen angesprochen würden, die sonst keine Kultureinrichtung besuchen.

Frau Walter regt an, bei der Gestaltung des Flyers Kinder miteinzubeziehen.

Herr Mensch erwidert, dass gegebenenfalls ein Malwettbewerb an Schulen stattfinden könnte.

Herr Roeder ergänzt, dass eventuell auch darüber nachgedacht werden könnte, Straßen in Stadtteilen zu sperren, die durch Kinder bemalt werden können.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit allen Kulturträgern der

Landeshauptstadt Potsdam auf freiwilliger Basis ein Programm zum Kindertag am Samstag, den 1. Juni 2019 zu erarbeiten, mit dem Kindern und ihren Eltern für diesen Tag ein besonderes, kostenfreies, kulturelles Angebot unterbreitet wird, um diesen Tag mit kultureller Bildung zu feiern.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im November 2018 über die Umsetzung dieses Anliegens zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig **angenommen.**

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Planetengarten

Vorlage: 18/SVV/0276

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

In Bezug auf die Mitteilungsvorlage gibt es keinen Redebedarf.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen.**

zu 7 Sonstiges

Frau Aubel berichtet, dass sich die Findungskommission für eine neue kaufmännische Geschäftsführung des Hans Otto Theaters ausgesprochen habe. In der kommenden Sitzung des Hauptausschusses am 30.05.2018 würden weitere Informationen im nicht öffentlichen Teil bekannt gegeben. Am 31.05.2018 findet zudem eine Pressekonferenz statt.

Frau Dr. Schröter informiert darüber, dass der Ausschuss in der Sitzung im September zu Gast bei der Stiftung Preußische-Schlösser und Gärten sei.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin

Innovationskonzept für den Betrieb des denkmalgeschützten Kutschstall-Gebäudes



Herausforderungen

- Modernisierungsbedarf des Kutschstalls nach zwei Jahrzehnten intensiven Ausstellungs- und Veranstaltungsbetriebs
- verändertes Umfeld durch Wiedergewinnung der historischen Mitte
- neue Wissensstruktur und Vermittlungswege durch Digitalisierung
- thematische Fokussierung auf Geschichte und Gegenwart des Landes Brandenburg und ein offener Diskurs zur Landesidentität
- neue Standards der Barrierefreiheit

Potenziale

- Kutschstall einziges authentisches Denkmal der preußischen Residenz Potsdam in der historischen Mitte
- Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte: seit 2003 75 Ausstellungen/ 1.000 Veranstaltungen/ 1 Mio. Besucher
- Kulturland Brandenburg: seit 2002 landesweite Projekt-, Vernetzungs- und Kommunikationsarbeit/ Themenjahre mit jährlich rund 250.000–450.000 Besuchern
- Plattform Kulturelle Bildung: landesweite Vernetzung, Qualifizierung und Förderung im Bereich der kulturellen Bildung

Ziele

- Stärkung des HBPG durch konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten auf Geschichtsvermittlung und kulturelle Bildung
- Erweiterung des Bildungsauftrags in den digitalen Raum
- Nachhaltige Integration der landesweiten Aktivitäten von KLB am Standort Kutschstall
- Entwicklung des Kutschstalls zum attraktiven kulturtouristischen Servicepunkt in der historischen Mitte

Räume und Aktivitäten

- Dachgeschoss: Brandenburg.Speicher/ Medienzentrum und „digitales Gedächtnis“
- Obergeschoss: Brandenburg.Werkstatt/ öffentlicher Experimentalraum/ Präsentationen, Installationen, Ausstellungen zur Landesidentität
- Erdgeschoss: Brandenburg.Ausstellung/ Landesgeschichte im Überblick/ nachhaltige Ausstellung und aktuelle Interventionen/ Erschließung durch aktive Vermittlungsprogramme und digitale Medien
- Veranstaltungsflächen: Weiterführung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Veranstaltungsformate (Fachtagungen, Workshops, Vorträge, Fachmessen bis hin zu populären Formaten wie dem „Sternenmarkt“ und „Unterwegs im Licht“)

Brandenburg.Speicher

- Gruppen und Einzelbesucher erleben Geschichte im Medium (Audio, Fotografie, Film)
- Medienpädagogische Workshops generieren neue Inhalte (gestützt durch Interviews mit Zeitzeugen, Bildstreifen, Videos)
- Partizipation und Kooperation von/ mit Archiven, Medienanstalten, Initiativen, Schulen, Universitäten
- Schnittstelle zum digitalen Raum durch verstärkte Online-Präsenz/ zielgruppenorientierte social-media-Arbeit

Brandenburg.Werkstatt

- Themen der Landesgeschichte und –identität werden aus je aktueller Perspektive erarbeitet/ ein vielfältiges und kontroverses Bild Brandenburgs entsteht
- Ergebnisse werden in Präsentationen, Installationen, Ausstellungen öffentlich zur Diskussion gestellt
- Institutionen und Initiativen aus Wissenschaft, Kultur, Bildung und Tourismus sind zur Mitwirkung eingeladen
- Partner der Themenjahre von Kulturland Brandenburg und der Plattform Kulturelle Bildung sind präsent
- Plattform Kulturelle Bildung realisiert eigene Projekte und bietet Qualifizierungen an

Brandenburg.Ausstellung

- 10 Kernthemen und 100 Highlightobjekte lassen Geschichte anschaulich werden
- wechselnde Interventionen führen die Themen in die Gegenwart fort und verbinden sie mit den Themenjahren von Kulturland Brandenburg
- das Stadt-Modell verknüpft Potsdam mit Preußen, ein digital animiertes Landschafts-Modell erschließt den Geschichtsraum Brandenburg
- zielgruppenorientierte Vermittlungsprogramme machen den Besuch zum Erlebnis/ das Schülerfahrten-Programm „Tag in Potsdam“ wird neu akzentuiert
- ein Multimediaguide ermöglicht digitale/ mediale Vertiefung

Brandenburg.digital

- Digitalisierung „analoger“ Projekte
- digitale Erweiterung der Ausstellungen
- kompetente Vermittlung brandenburgischer Geschichte im digitalen Raum
- Entwicklung und Erprobung digitaler Vermittlungsmethoden
- Verstärkung partizipativer digitaler Vermittlung und von social-media-Aktivitäten
- „customer journey“ - digitale Begleitung vor, während und nach dem Ausstellungsbesuch
- E-commerce: Ticketing, Museumsshop etc.

nächste Schritte...

- Juli 2018: Schließung der ständigen Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“
- August 2018: historisches Stadtmodell von Potsdam bleibt im Ausstellungsbereich zugänglich und wird durch eine Präsentation zur Geschichte des Kutschstall-Ensembles und zu den Zukunftsplanungen der BKG ergänzt
- August 2018: Einrichtung einer temporären, konzeptionell und inhaltlich kompakten sowie medial unterstützten Präsentation zur Geschichte Brandenburgs für Schülerinnen und Schüler („Ein Tag in Potsdam – Geschichte erleben“).

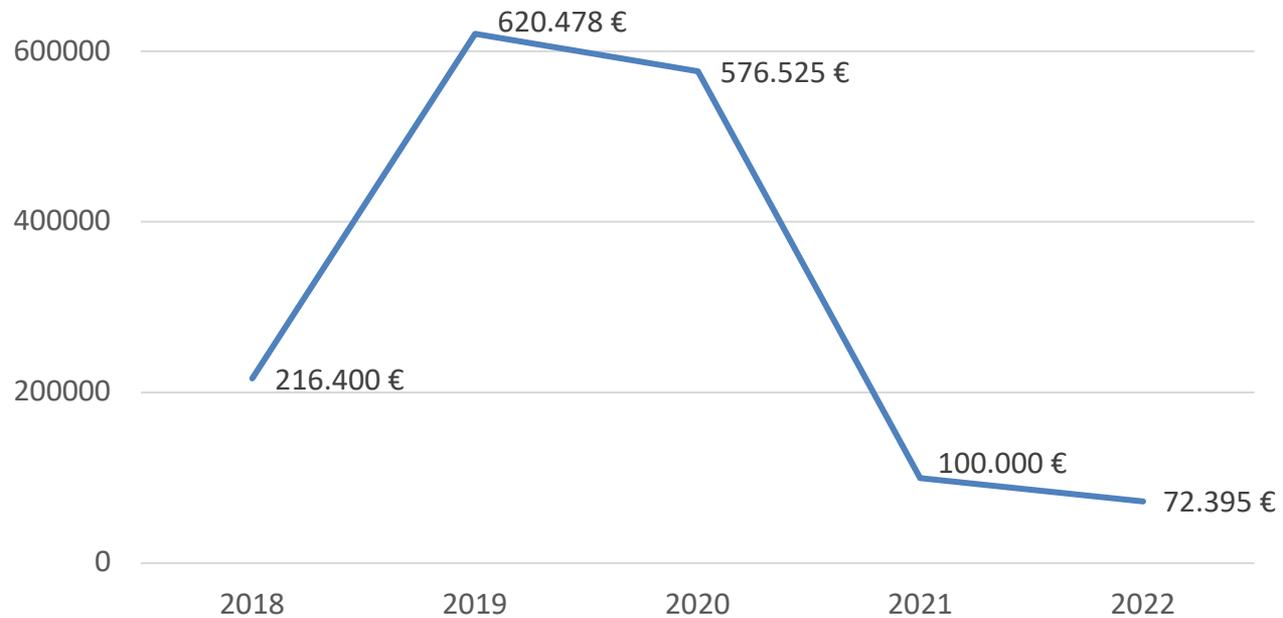
...nächsten Schritte

- Juni 2018 bis Dezember 2018: erste Projekte der Brandenburg.Werkstatt entstehen („Heimatkunde – ein partizipatives Projekt zur Geschichte und Gegenwart von Flucht, Migration und Integration“ sowie „Beiderseits der Oder. Geschichtsraum | Grenzraum | Begegnungsraum“ im Rahmen des europäischen Kulturerbejahres „sharing heritage“ und des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2018 „wir erben. Brandenburg in Europa – Europa in Brandenburg“)
- Juli bis Dezember 2019: Präsentation der Sonderausstellung „fontane.200/ Brandenburg – Bilder und Geschichten“ (im Rahmen der Landeskampagne „fontane.200“)
- Oktober 2020: Neueröffnung der „Brandenburg.Ausstellung“ pünktlich zum 30. Jahrestag der Wiederbegründung des Landes Brandenburg

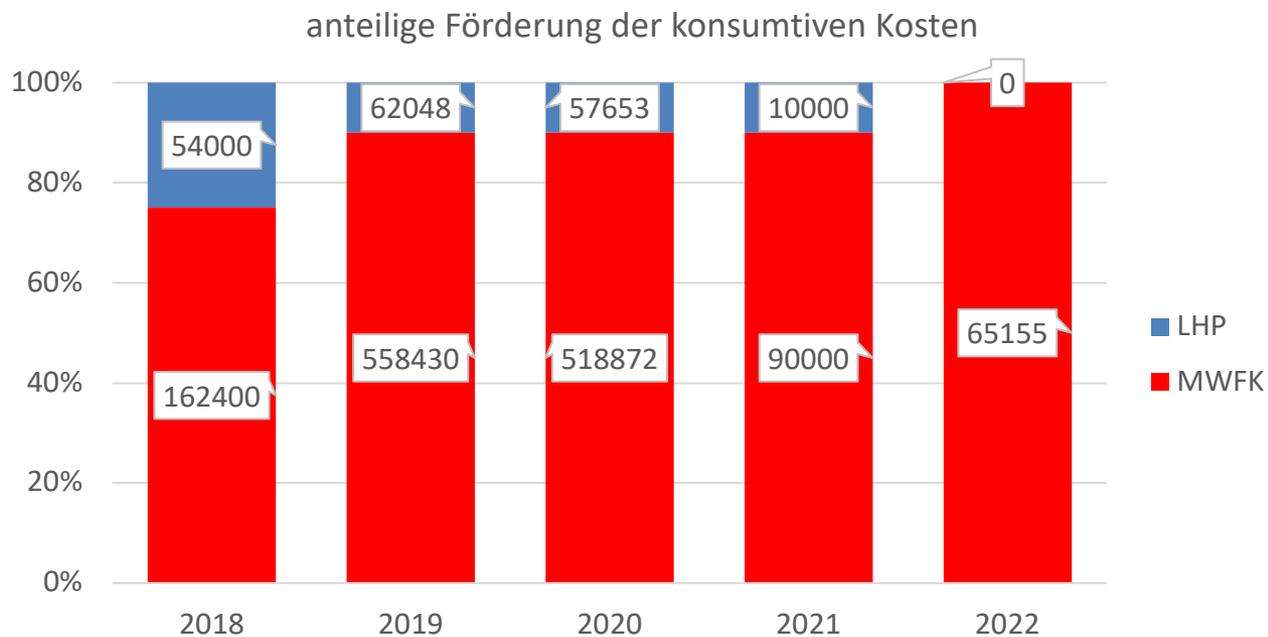
Kosten/ Förderung Innovationskonzept

Inhalt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<u>Konsumtive Kosten</u>	0 €	216.400 €	620.478 €	576.525 €	100.000 €	72.395 €	0 €	0 €
davon Förderung MWFK (90%)	0 €	162.400 €	558.430 €	518.872 €	90.000 €	65.155 €	0 €	0 €
davon Förderung LHP (10%)	0 €	54.000 €	62.048 €	57.653 €	10.000 €	7.240 €	0 €	0 €
<u>Investive Kosten</u> (Förderung MWFK 100%)	0 €	125.000 €	200.000 €	400.000 €	400.000 €	0 €	0 €	0 €

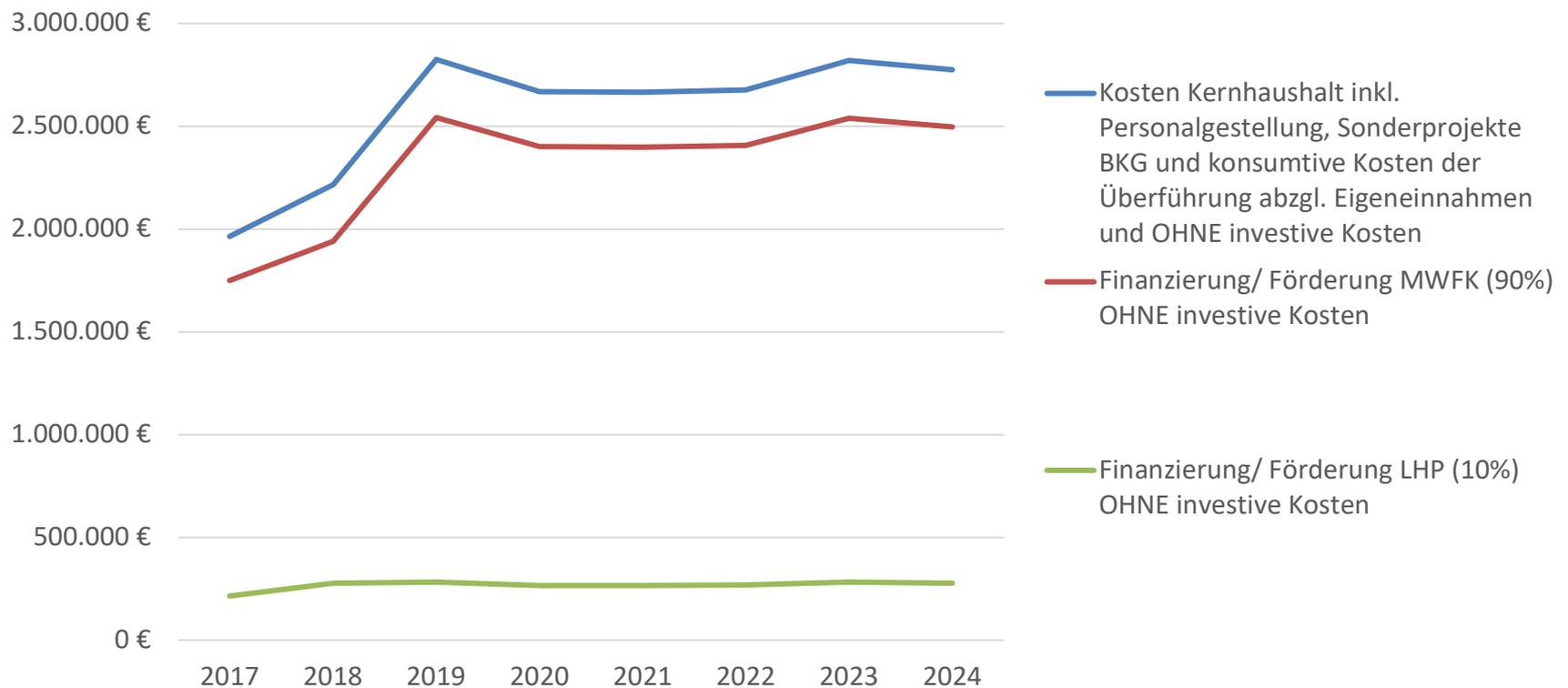
Kosten/ Förderung Innovationskonzept



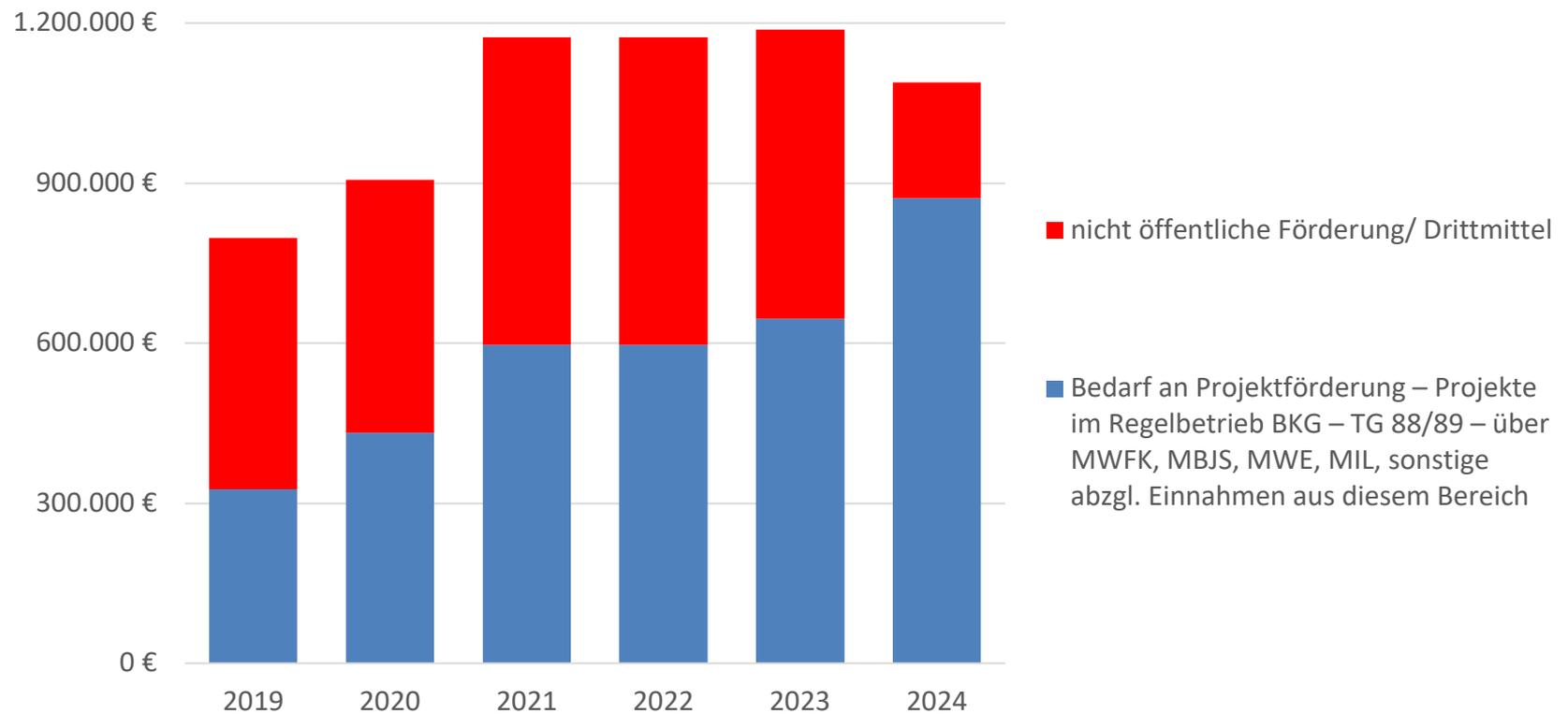
Kosten/ Förderung Innovationskonzept



Entwicklung des Kernhaushaltes



Kostenentwicklung Kernaufgaben



Innovationskonzept für den Betrieb des denkmalgeschützten Kutschstall-Gebäudes



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

17/SVV/0536

öffentlich

Betreff:

Weiternutzung Rechenzentrum

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 14.06.2017

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

05.07.2017

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt, dass im Ergebnis der statischen Untersuchung die Option einer Weiternutzung des Rechenzentrums im Nebeneinander mit dem geplanten Garnisonkirchturm bestätigt werden konnte.

Der Oberbürgermeister wird in seinen Gesprächen mit der Stiftung ausdrücklich darin bestärkt, für eine Verlängerung der Nutzung des Rechenzentrums um mindestens fünf Jahre, also bis 2023, einzutreten.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im September 2017 über den Stand der Gespräche zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Rechenzentrum ist in seiner neuen Funktion voll ausgelastet. Das zeigt den großen Bedarf, den es für solche Einrichtungen gibt. Es gibt ein großes Interesse der Vertreterinnen und Vertreter der Kultur und der Kreativitätswirtschaft an einer möglichst langen Nutzung des Gebäudes. Die räumliche Verbindung mit dem geplanten Garnisonkirchturm trägt dazu bei, die Akzeptanz für dieses umstrittene Vorhaben zu erhöhen. Deshalb sollte eine Verlängerung der Verträge um mindestens fünf Jahre angestrebt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

17/SVV/0708

öffentlich

Betreff:

Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 28.08.2017

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
13.09.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Potsdam eine bedarfsorientierte und dauerhafte Unterbringungslösung zu suchen und deren Realisierung so kurzfristig wie möglich einzuleiten. Dabei sind unter anderem folgende Möglichkeiten mit Priorität zu prüfen:

- Realisierung einer Lösung im Langen Stall,
- Erwerb / Nutzung / Umbau von Bundes-, Landes oder städtischen Immobilien,
- Neubau z.B. im Bereich Schiffbauer Gasse.

Zur Realisierung sind verschiedene in der Praxis in anderen Städten angewandte Finanzierungs- und Betreibermodelle festzustellen, zu prüfen und für Potsdam zu bewerten. Möglichkeiten, Fördermittel zu erhalten sind zu prüfen. Die Vertretung der Kultur- und Kreativwirtschaft sind bei der Suche, Planung und Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten einzubeziehen. Die Stiftung Garnisonkirche Potsdam ist immer dann einzubeziehen, wenn deren Belange und Interessen berührt werden. Die Zuständigkeit sowie verstärkte Einbeziehung der Wirtschaftsförderung ist zu stärken. Dem Hauptausschuss ist bis Ende November 2017 zu berichten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat in Potsdam ihren festen Platz. Deren Möglichkeit, das Rechenzentrum zu nutzen ist jedoch begrenzt. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse und des notwendigen finanziellen Aufwands ist es notwendig, den dort arbeitenden Betrieben und Akteuren eine dauerhafte Perspektive an einer anderen geeigneten Stelle zu eröffnen und möglichst bald zu realisieren.

Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Wirtschaftssektor, der sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befasst. Entsprechend der Vorgaben von Bund/Land bezüglich der Kreativwirtschaft muss es Ziel der Stadt sein, die Kultur- und Kreativwirtschaft als eigenständiges Wirtschaftsfeld und als Wachstumsbranche zu etablieren und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu ist es erforderlich, die Strukturen zu erfassen, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten festzustellen sowie Ziele im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zu definieren. Eine Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsfeldern sowie die Chancengleichheit für alle Wirtschaftsunternehmen in Potsdam sicherzustellen. Notwendig ist daher, eine geeignete Infrastruktur zu realisieren, um den Akteuren und Kleinbetrieben eine nachhaltige Perspektive und damit eine wirtschaftlich notwendige langfristige Planung zu ermöglichen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

17/SVV/0716

öffentlich

Betreff:

Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 29.08.2017

Eingang 922: _____

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

13.09.2017

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass für die Kunst- und Kreativwirtschaft nachhaltige Standorte entstehen.

Dazu soll das Restgrundstück des Langen Stalles als Kunst- und Kreativhaus entwickelt werden. Der Realisierungszeitraum soll möglichst kurz sein und die Bauweise so gewählt werden, dass verträgliche Ateliermieten und ein breiter Nutzungsmix entstehen können. Im Vorfeld soll geklärt werden, ob das Grundstück städtisch bleiben oder in Konzeptvergabe veräußert werden soll.

Des Weiteren wird der Oberbürgermeister beauftragt, die Bedingungen für die gemeinsam mit der Stiftung Garnisonkirche ins Auge gefasste Übergangslösung bis etwa 2023, für die Kunst- und Kreativwirtschaft im Rechenzentrum zu klären und darzustellen.

Die Anstrengungen, die Husarenkaserne weiter für die Kreativwirtschaft zu gewinnen, sollen unvermindert fortgesetzt werden. Es ist ein gut erschlossenes städtisches Grundstück zu bestimmen und zum Tausch anzubieten.

Dem HA sowie dem SBV ist bei Bedarf zeitnah Bericht zu erstatten.

gez. Peter Schüler
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Die temporäre Nutzung des Rechenzentrums als Kunst- und Kreativhaus hat zusätzlich zu den bisherigen Erkenntnissen gezeigt, welches Entwicklungspotential die Kreativwirtschaft in Potsdam hat. Der Standort Langer Stall würde die öffentlichen Funktionen im Sanierungsgebiet *Potsdamer Mitte* ergänzen, der Standort Husarenkaserne würde Synergien zum Kulturstandort Schiffbauergasse ermöglichen (vgl. Beschluss Ds.: 14/SVV/0266), insbesondere sind dort gute Bedingungen für Bandprobenräume gegeben.) Aus den genannten Gründen sollen diese beiden Standorte mit hoher Priorität bearbeitet werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0332

öffentlich

Betreff:

B-Plan für die Schiffbauergasse

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 08.05.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

06.06.2018 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung bis Ende 2018 einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zur Sicherung und sinnvollen Weiterentwicklung des Kulturstandortes Schiffbauergasse vorzulegen.

gez. gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Mit dem absehbaren Auslaufen der Sanierungssatzung für den Kultur- und Wirtschaftsstandort Schiffbauergasse wächst die Gefahr, dass die vorrangige Nutzung als Kulturareal vor dem Hintergrund eines zunehmenden Verwertungsdrucks in Frage gestellt werden könnte.

Deshalb sollten die mit dem Sanierungsgebiet gegebenen Sicherungsmaßnahmen mit einem Bebauungsplan bewahrt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0338

öffentlich

Betreff:

Weiterentwicklung der Schiffbauergasse als Kultur- und Kreativstandort

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 08.05.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

06.06.2018

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschliessen:

Auch für den Zeitraum nach Auslaufen der Förderbindung wird die kulturelle Nutzung der Schiffbauergasse als Kultur- und Kreativstandort fortgeschrieben und die Wohnnutzung ausgeschlossen. Dies ist in den auf die Sanierungssatzung folgenden B-Plan-Entwurf aufzunehmen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich weiter energisch für die Gewinnung der Husaren-Kaserne als Standort für die Kunst- und Kreativwirtschaft einzusetzen. Es ist im Stadtgebiet ein gut erschlossenes städtische Grundstück zu bestimmen, das ggf. zum Tausch angeboten werden kann.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

20 Jahre nach Erlass der Sanierungssatzung für die Schiffbauergasse ist der Kulturstandort mit 48 Td. Gästen/Jahr und einer vielfältigen, kulturellen Ausstrahlung auf hohem, teils internationalem Niveau eine Erfolgsgeschichte.

Aber erst durch die Einbeziehung der Husaren-Kaserne wird es möglich sein, den Standort durch die Ansiedlung von Kunst- und Kreativwirtschaft auch tagsüber zu beleben.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0364

Betreff:

öffentlich

Plastiken vom Staudenhof

Einreicher: GB Bildung, Kultur und Sport

Erstellungsdatum 16.05.2018

Eingang 922: 17.05.2018

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.06.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Plastiken vom Staudenhof (Stehende unter Baldachin, Sitzendes Mädchen, Pflanzturn) von Jürgen Woyski werden, entsprechend des Votums des Beirates Kunst im öffentlichen Raum, auf der Freundschaftsinsel aufgestellt.

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

Finanzielle Auswirkungen? Nein JaDas **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen****Fazit Finanzielle Auswirkungen:**

Für die Wiederaufstellung der drei Plastiken werden Planungsleistungen, Erdarbeiten, Transportkosten sowie Instandsetzungskosten am Pflanzurm erforderlich. Für die Realisierung der Gesamtmaßnahme werden finanzielle Mittel in Höhe von ca. 40T€ brutto veranschlagt.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Im Zuge der Baufeldfreimachung am Staudenhof zum Rückbau der Fachhochschule Potsdam wurden die keramischen Skulpturen „Stehende unterm Baldachin“, „Sitzendes Mädchen“ und der „Pflanzturm von Jürgen Woyski (1929 – 2000) sichergestellt und zwischengelagert.

Ein alternativer Standort zur Wiederaufstellung der Skulpturen wurde seit November 2016 unter Einbeziehung des Beirats Kunst im öffentlichen Raum gesucht.

Folgende Standorte wurden untersucht und aus fachlicher Sicht nicht weiter verfolgt:

- Bassinplatz (Wegekreuz westlich der Hebbelstraße/DRK-Blutspendedienst)
- Nuthemündung (beim Kunstobjekt Thron)
- Bornstedter Feld (Mittelpromenade Erwin-Barth-Straße)
- Burgstraße (Freiflächen zwischen Wohngebäuden)
- Platz der Einheit
- Neuer Lustgarten.

Folgende Standorte wurden nach fachlicher Bewertung durch die Verwaltung, den Fachbeirat Freundschaftsinsel und den Beirat Kunst im öffentlichen Raum als Favoriten bewertet:

- Freundschaftsinsel
- Neuer Friedhof.

Nach Besichtigung der beiden Standorte hat sich der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum in seiner Sitzung am 03.04.2018 dafür ausgesprochen, die drei Terrakotten (Stehende unter Baldachin, Sitzendes Mädchen und Pflanzturm) von Jürgen Woyski auf der Freundschaftsinsel aufzustellen.

Die Aufstellung erfolgt unmittelbar im Bereich des Hafenbeckens (s. Anlage).

Die Begutachtung des Standortes Neuer Friedhof, gemeinsam mit dem Bereichsleiter Friedhöfe, ergab, dass der Standort Freundschaftsinsel aus mehreren Perspektiven sinnvoller erscheint.

Auf räumlich-geografischer Ebene ist die Platzierung der Werke durch die Nähe zum vormaligen Standort Staudenhof und zu Woyskis Werk „Postmeilensäule“ (1970) vor dem Mercure Hotel schlüssig. Die Skulpturen wurden für den Stadtraum und eine unmittelbare Nähe zueinander geschaffen, diesem Kontext sollten sie nicht entzogen werden. Material und zeitliche Verortung der Werke stellen eine gute Ergänzung zum bereits bestehenden Skulpturen-Ensemble auf der Freundschaftsinsel dar.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Votum des Beirates Kunst im öffentlichen Raum die geeignetste Variante, die Skulpturen wieder in ein entsprechendes Wirkungsumfeld zu integrieren.

Die Vorbereitungen zur Wiederaufstellung sind für das III. Quartal 2018 geplant. Die Aufstellung wird voraussichtlich im II. Quartal 2019 erfolgen.

Anlage:

Lageplan

Darstellung der finanziellen Auswirkungen der Beschlussvorlage

Betreff: Plastiken vom Staudenhof

1. Hat die Vorlage finanzielle Auswirkungen? Nein Ja
2. Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe? Nein Ja
3. Ist die Maßnahme bereits im Haushalt enthalten? Nein Ja Teilweise
4. Die Maßnahme bezieht sich auf das Produkt Nr. 52301 Bezeichnung: Unterhaltung Denkmale und Kunstobjekte.

5. Wirkung auf den Ergebnishaushalt:

Angaben in EUro	Ist-Vorjahr	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Gesamt
Ertrag laut Plan	2.940	55.000	0	0	0	0	55.000
Ertrag neu	2.940	55.000	0	0	0	0	55.000
Aufwand laut Plan	456.595	481.300	252.100	242.100	242.100	242.100	1.459.700
Aufwand neu	456.595	481.300	252.100	242.100	242.100	242.100	1.459.700
Saldo Ergebnishaushalt laut Plan	-453.655	-426.300	-252.100	-242.100	-242.100	-242.100	-1.404.700
Saldo Ergebnishaushalt neu	-453.655	-426.300	-252.100	-242.100	-242.100	-242.100	-1.404.700
Abweichung zum Planansatz	0	0	0	0	0	0	0

5. a Durch die Maßnahme entsteht keine Ent- oder Belastung über den Planungszeitraum hinaus bis in der Höhe von insgesamt Euro.

6. Wirkung auf den investiven Finanzhaushalt:

Angaben in Euro	Bisher bereitgestellt	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Bis Maßnahmeende	Gesamt
Investive Einzahlungen laut Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einzahlungen neu	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Auszahlungen laut Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Auszahlungen neu	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo Finanzhaushalt laut Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo Finanzhaushalt neu	0	0	0	0	0	0	0	0
Abweichung zum Planansatz	0	0	0	0	0	0	0	0

7. Die Abweichung zum Planansatz wird durch das Unterprodukt Nr. Bezeichnung gedeckt.

8. Die Maßnahme hat künftig Auswirkungen auf den Stellenplan? Nein Ja

Mit der Maßnahme ist eine Stellenreduzierung von Vollzeiteinheiten verbunden.
Diese ist bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

Nein Ja

9. Es besteht ein Haushaltsvorbehalt.

Nein Ja

Hier können Sie weitere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen darstellen (z. B. zur Herleitung und Zusammensetzung der Ertrags- und Aufwandspositionen, zur Entwicklung von Fallzahlen oder zur Einordnung im Gesamtkontext etc.).

Anlagen:

- Erläuterung zur Kalkulation von Aufwand, Ertrag, investive Ein- und Auszahlungen
(Interne Pflichtanlage!)
- Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung (anlassbezogen)
- Anlage Folgekostenberechnung (anlassbezogen)

Anlage

Lageplan
BV Plastiken Staudenhof- geplanter Standort



Ausschnitt aus dem Geoportal der Landeshauptstadt Potsdam vom 07.05.2018



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0381

öffentlich

Betreff:
Sitzungskalender 2019

Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 17.05.2018

Eingang 922: 17.05.2018

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.06.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Den Sitzungskalender 2019 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

Vorsitzende
der Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen bis zur Kommunalwahl 2019.

Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitestgehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig verhindern. Ebenso gelingt es durch die Anzahl der Ausschusssitzungen nicht, die Ferientage vollständig von Sitzungsterminen freizuhalten.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter Beachtung der Beratung von Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung in der nächstfolgenden Ausschusssitzung. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.

Nach Beratung in allen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung soll der Sitzungskalender beschlossen und anschließend in gedruckter Form vorgelegt sowie im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

Anlage:

Sitzungskalender 2019 (2 Seiten)

Sitzungskalender 2019 - 1. Halbjahr

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
Di	1	Neujahr	Fr	1		Fr	1		Mo	1	FS	Mi	1	Tag der Arbeit	Sa	1	
Mi	2	Weihnachtsferien 21.12.18-05.01.19	Sa	2		Sa	2		Di	2	ÄR	Do	2	KOUL, JHA, KW, RPA	So	2	
Do	3		So	3		So	3		Mi	3	StVV	Fr	3		Mo	3	
Fr	4		Mo	4	Winterferien 04.02.-09.02.19	Mo	4	FS	Do	4		Sa	4		Di	4	
Sa	5		Di	5		Di	5	ÄR	Fr	5		So	5		Mi	5	
So	6		Mi	6		Mi	6	StVV	Sa	6		Mo	6	FS	Do	6	
Mo	7	FS	Do	7		Do	7		So	7		Di	7	ÄR	Fr	7	
Di	8	E/B	Fr	8		Fr	8		Mo	8	FS	Mi	8	StVV	Sa	8	
Mi	9	HA	Sa	9		Sa	9		Di	9	E/B, SBV	Do	9		So	9	Pfingstsonntag
Do	10		So	10		So	10		Mi	10	HA	Fr	10		Mo	10	Pfingstmontag
Fr	11		Mo	11	FS	Mo	11	FS	Do	11		Sa	11		Di	11	
Sa	12		Di	12	E/B, SBV, GSI, B/Sp.	Di	12	E/B, SBV	Fr	12		So	12		Mi	12	HA
So	13		Mi	13	HA	Mi	13	HA	Sa	13		Mo	13		Do	13	
Mo	14	FS	Do	14	K/W, MB	Do	14		So	14		Di	14		Fr	14	
Di	15	Anschl., Präs., B/Sp., GSI	Fr	15		Fr	15		Mo	15	Osterferien 15.04.-26.04.19	Mi	15	HA	Sa	15	
Mi	16	FA	Sa	16		Sa	16		Di	16		Do	16		So	16	
Do	17	KOUL, KW, MB	So	17		So	17		Mi	17	FA	Fr	17		Mo	17	
Fr	18	WA KIS	Mo	18	FS	Mo	18	FS	Do	18		Sa	18		Di	18	
Sa	19		Di	19	Anschl., Präs.	Di	19	Anschl., Präs., B/Sp., GSI	Fr	19	Karfreitag	So	19		Mi	19	
So	20		Mi	20	FA	Mi	20	FA	Sa	20		Mo	20		Do	20	Sommerferien 20.06.-02.08.19
Mo	21	FS	Do	21	KOUL, JHA	Do	21	KOUL, JHA, KW, RPA	So	21	Ostersonntag	Di	21		Fr	21	
Di	22	SBV	Fr	22		Fr	22		Mo	22	Ostermontag	Mi	22		Sa	22	
Mi	23	HA	Sa	23		Sa	23		Di	23	Anschl., Präs.	Do	23	JHA, WA KIS	So	23	
Do	24	JHA, RPA	So	24		So	24		Mi	24		Fr	24		Mo	24	
Fr	25		Mo	25	FS	Mo	25	FS	Do	25		Sa	25		Di	25	
Sa	26		Di	26	SBV	Di	26	SBV	Fr	26		So	26		Mi	26	
So	27		Mi	27	HA	Mi	27	HA	Sa	27		Mo	27		Do	27	
Mo	28	FS	Do	28	MB, WA KIS	Do	28		So	28		Di	28		Fr	28	
Di	29	ÄR				Fr	29	WA KIS	Mo	29	FS	Mi	29	HA	Sa	29	
Mi	30	StVV				Sa	30		Di	30	SBV, B/Sp., GSI	Do	30	Christi Himmelfahrt	So	30	
Do	31					So	31					Fr	31				

Sitzungskalender 2019 - 2. Halbjahr

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember			
Mo	1	Do	1	So	1	Di	1	Fr	1	So	1	1. Advent	
Di	2	Fr	2	Mo	2	Mi	2	Sa	2	Mo	2		
Mi	3	Sa	3	Di	3	Do	3	Tag der Deutschen Einheit	So	3	Di	3	
Do	4	So	4	Mi	4	Fr	4	Herbstferien 04.10.-18.10.19	Mo	4	Mi	4	
Fr	5	Mo	5	Do	5	Sa	5		Di	5	Do	5	
Sa	6	Di	6	Fr	6	So	6		Mi	6	Fr	6	
So	7	Mi	7	Sa	7	Mo	7		Do	7	Sa	7	
Mo	8	Do	8	So	8	Di	8		Fr	8	So	8	2. Advent
Di	9	Fr	9	Mo	9	Mi	9		Sa	9	Mo	9	
Mi	10	Sa	10	Di	10	Do	10		So	10	Di	10	
Do	11	So	11	Mi	11	Fr	11		Mo	11	Mi	11	
Fr	12	Mo	12	Do	12	Sa	12		Di	12	Do	12	
Sa	13	Di	13	Fr	13	So	13		Mi	13	Fr	13	
So	14	Mi	14	Sa	14	Mo	14		Do	14	Sa	14	
Mo	15	Do	15	So	15	Di	15		Fr	15	So	15	3. Advent
Di	16	Fr	16	Mo	16	Mi	16		Sa	16	Mo	16	
Mi	17	Sa	17	Di	17	Do	17		So	17	Di	17	
Do	18	So	18	Mi	18	Fr	18		Mo	18	Mi	18	
Fr	19	Mo	19	Do	19	Sa	19		Di	19	Do	19	
Sa	20	Di	20	Fr	20	So	20		Mi	20	Fr	20	
So	21	Mi	21	Sa	21	Mo	21		Do	21	Sa	21	
Mo	22	Do	22	So	22	Di	22		Fr	22	So	22	4. Advent
Di	23	Fr	23	Mo	23	Mi	23		Sa	23	Mo	23	Weihnachtsferien 23.12.19-03.01.20
Mi	24	Sa	24	Di	24	Do	24		So	24	Di	24	
Do	25	So	25	Mi	25	Fr	25		Mo	25	Mi	25	1. Weihnachtsfeiertag
Fr	26	Mo	26	Do	26	Sa	26		Di	26	Do	26	2. Weihnachtsfeiertag
Sa	27	Di	27	Fr	27	So	27		Mi	27	Fr	27	
So	28	Mi	28	Sa	28	Mo	28		Do	28	Sa	28	
Mo	29	Do	29	So	29	Di	29		Fr	29	So	29	
Di	30	Fr	30	Mo	30	Mi	30		Sa	30	Mo	30	
Mi	31	Sa	31			Do	31	Reformationstag			Di	31	